

# Bundesblatt

107. Jahrgang

Bern, den 14. April 1955

Band I

*Erscheint wöchentlich. Preis 30 Franken im Jahr, 16 Franken im Halbjahr zuzüglich  
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr*

*Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an  
Stämpfli & Cie. in Bern*

6884

## Bericht

des

### Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung der Schweizerischen Verrechnungsstelle für das Jahr 1954

(Vom 5. April 1955)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Wir haben die Ehre, Ihnen den Geschäftsbericht der Schweizerischen Verrechnungsstelle mit der ihm beigegebenen Jahresrechnung für das Jahr 1954 zu unterbreiten.

Die erneute Steigerung der Umsätze des schweizerischen Aussenhandels im Jahre 1954 brachte auch eine Zunahme der Ein- und Auszahlungen im gebundenen Zahlungsverkehr mit sich; von schweizerischen Schuldner wurden 5142 Millionen Franken einbezahlt, an schweizerische Gläubiger 5425 Millionen Franken ausbezahlt.

Im Jahre 1954 stammten 68,9 Prozent unserer Einfuhr aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Zahlungsunion, die ihrerseits 63,4 Prozent unseres Exportes aufnahmen. Anlässlich der Verlängerung der Zahlungsunion ab 1. Juli 1954 (Botschaft vom 4. Juni 1954) wurden die Vereinbarungen über den Ausgleich der Abrechnungssalden durch Kredite und Goldzahlungen sowie über die den einzelnen Ländern zustehenden Quoten abgeändert. Ferner wurden im Rahmen der Verlängerung eine Reihe bilateraler Abkommen geschlossen (Botschaft vom 27. August 1954), welche zu einer teilweisen Rückzahlung und Konsolidierung der schweizerischen Forderungen führten. Der Bericht legt den



Einfluss dieser Neuerungen auf die schweizerische Position in der Zahlungsunion dar.

Die Zunahme der Auszahlungen liess die durch die Verrechnungsstelle darauf erhobenen Gebühren um rund 1,2 Millionen auf 13,4 Millionen Franken ansteigen. Der Einnahmenüberschuss von 4,1 Millionen Franken fiel der Bundeskasse zu.

Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat in unserem Auftrag die Jahresrechnung 1954 der Schweizerischen Verrechnungsstelle geprüft; sie ist in Ordnung befunden worden. Obschon der gebundene Zahlungsverkehr im Jahre 1954 der Verrechnungsstelle das grösste Arbeitspensum seit ihrer Errichtung brachte, gelang es, dank der fortgesetzten Rationalisierung des Betriebes, mit weniger Arbeitskräften auszukommen. Der Personalbestand wurde im Laufe des Jahres von 558 auf 521 Angestellte weiter abgebaut.

Wir beantragen Ihnen, Geschäftsbericht und Jahresrechnung der Schweizerischen Verrechnungsstelle für das Jahr 1954 gemäss beiliegendem Beschlussesentwurf zu genehmigen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 5. April 1955.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

**Max Petitpierre**

Der Bundeskanzler:

**Ch. Oser**

---

(Entwurf)

**Bundesbeschluss**  
über  
**die Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Rechnung**  
**der Schweizerischen Verrechnungsstelle für das Jahr 1954**

---

Die Bundesversammlung  
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
nach Einsicht in den Geschäftsbericht und die Rechnung der Verrechnungs-  
stelle für das Jahr 1954,  
in den Bericht und Antrag des Bundesrates vom 5. April 1955,

beschliesst:

Einziges Artikel

Der Geschäftsbericht und die Rechnung der Schweizerischen Verrechnungs-  
stelle für das Jahr 1954 werden genehmigt.

---